

DE GRÖNWOHLDER *Rinkieker*

MITTEILUNGSBLATT FÜR GRÖNWOHL, 39. JAHRGANG/ NR. 131/ MAI 2019

HERAUSGEGEBEN VOM **SPD** - ORTSVEREIN GRÖNWOHL

Europawahl 2019: Kommt zusammen und macht Europa stark!

Unser Zusammenhalt ist der Schlüssel zur Erfolgsgeschichte Europas. Wir wissen, dass wir zusammen stärker sind. Dass es unsere gemeinsamen Werte sind, die uns verbinden. Und dass wir mehr erreichen, wenn wir mit einer Stimme sprechen. Mit einer selbstbewussten Stimme, die in der Welt Gewicht hat. So können wir gemeinsam

sorgen und abbauen. Klima kennen keine sie können wir schützen. Vor klar: Der Friede nur bewahrt



wir weiter zusammenhalten. Gegen die Widerstände von außen, aber auch gegen die von innen. Wir wissen: Die Zukunft können wir nur miteinander gestalten. Die Europawahl 2019 ist die neunte Direktwahl zum Europäischen Parlament. Sie findet vom 23. bis 26. Mai 2019 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union statt, in Deutschland und Österreich am 26. Mai 2019

für gute Arbeit Ungleichheiten und Umwelt Grenzen. Auch nur gemeinsam allem ist uns aber in Europa kann werden, wenn

Dr. Katherine Nölling

Frischer Wind für Europa



Offen, gerecht, jung und nachhaltig –
so will ich Europa verändern

Am 26. Mai ist es soweit: ein neues Europäisches Parlament wird gewählt. Dieses Mal trete ich selber als Kandidatin an. Und es geht um richtig viel: Die anstehende Wahl wird eine Richtungsentscheidung sein: Gewinnen die Rechten die Oberhand und führen uns zurück in den Nationalstaat? Oder geben wir Europa neuen Schwung, eine neue Vision und endlich Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit?

Denn es gibt eine Menge zu tun, so zum Beispiel in der Migrationspolitik. Die EU muss bedingungslos für den Schutz der Menschenwürde einstehen. Es ist für mich unerträglich, unter welchen Bedingungen Schutzsuchende fliehen und dass Menschen auf ihrer Flucht nach Europa hilflos im Mittelmeer ertrinken. Viel zu lange hat Europa nur zugeschaut und auf die Scheinlösungen von rechts reagiert anstatt selber zu gestalten. Dabei liegen viele kluge Ideen auf dem Tisch. Ich unterstütze das Konzept der „Solidarity Cities“ von Gesine Schwan. Europaweit geben Städte und Gemeinden – so auch Kiel, Lübeck, Sylt und Flensburg - an, freiwillig Geflüchtete aufnehmen zu wollen. Ich möchte dafür kämpfen, dass die EU ihnen das möglich macht und sie dabei finanziell unterstützt und rechtlich absichert.

Außerdem braucht es ein europäisches Seenotrettungs-programm, damit wir Menschen in lebensbedrohlichen Lagen in Sicherheit bringen können. Es ist wichtig, Migrationspolitik auf der europäischen Ebene zu gestalten, damit wir die Staaten an den EU-Außengrenzen nicht länger allein lassen mit der humanitären Verantwortung. Mit vereinter Kraft kann es Europa gelingen, Migrationspolitik solidarisch und menschlich zu gestalten. Mich treibt die Vision einer Weltgemeinschaft an, in der niemand überhaupt gezwungen ist sein Zuhause zu verlassen. Überall die Möglichkeit bekommt in Sicherheit zu leben und sich frei zu entfalten. Die EU hat dabei eine verantwortungsvolle Rolle: Europa muss eine globale Friedensmacht werden. Es ist selbst aus den Trümmern des Zweiten Weltkrieges hervorgegangen und hat bewiesen, dass Frieden die unerlässliche Grundlage für gesellschaftlichen Fortschritt ist. Europa muss sich für friedliche Konfliktlösungen stark-machen und eine Vermittlerrolle einnehmen. Eine umfassende Abrüstung ist dafür unerlässlich. Ich setze mich für einen Rüstungsstopp für Waffenlieferungen außerhalb der EU ein und auch für eine schrittweise Umwandlung der nationalstaatlichen Armeen in eine europäische Friedenstruppe.

Grenzüberschreitende Zusammen-arbeit ist eine Erfolgsgeschichte. Die Kooperation über Ländergrenzen hinweg gehört hier im Norden zum Alltag vieler Menschen und sollte noch weiter ausgebaut werden. Ich will die Zusammenarbeit bei Schule, Ausbildung und Beruf weiter fördern. Das gilt insbesondere für die Zusammenarbeit mit Dänemark. Die Länder rund um die Ostsee zeigen, welches Potential im Projekt Europa steckt.

Seit Anfang März wohne ich wieder in Kiel. Aufgewachsen bin ich in Stormarn, habe Politik und Sozialökonomie in Kiel und Hamburg studiert und zuletzt in einer Hamburger Kommunikations-agentur gearbeitet. Gemeinsam mit den Schleswig-Holsteinern möchte ich Europa solidarischer, gerechter und zukunftsfähig machen und richtig Bewegung in die Europäische Union bringen.

Eure Delara Burkhardt

Kreftige Worte für Europa



Unser Kandidat Enrico Kreft
stellt sich vor

Geboren wurde ich 1978 in Mecklenburg. Nach Abitur, Offiziersausbildung, Jura-Studium arbeite ich in einem Verlag und bin nebenbei Referent in der europäischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Ich lebe seit knapp 20 Jahren in Lübeck.

Politik ist meine Leidenschaft! Mein Engagement begann vor knapp 18 Jahren bei den Lübecker Jusos, ich war stellv. Landesvorsitzender der Jusos Schleswig-Holstein und gründete und leitete den Arbeitskreis Europa, beim Juso-Bundesvorstand war ich als Europaexperte gefragt. 14 Jahre war ich Ortsvereinsvorsitzender, 10 Jahre war ich in Ausschüssen der Lübecker Bürgerschaft aktiv. Seit vier Jahren bin ich Sprecher des Europaforums, seit vier Jahren Mitglied der Europapolitischen Kommission beim Parteivorstand in Berlin, seit 2011 Delegierter zum SPE-Kongress. Seit nunmehr vier Jahren bin ich Mitglied des Lübecker Kreisvorstands. Seit 2017 gehöre ich unserem SPD-Landesvorstand an.

Meine zentralen Ziele für Europa
Mehr Klimaschutz auf EU-Ebene! Um

unseren Planeten auch in Zukunft lebenswert zu erhalten, fordere ich eine Mobilitätswende hin zu Bahn und öffentlichen Personenverkehr. Die Landwirtschaft muss ökologischer, alternative Innovationen zur Stromgewinnung müssen gefördert werden und wir brauchen eine europäische Industriepolitik, die nachhaltig wirtschaftet!

Mehr Daseinsvorsorge auf europäischer Ebene! Die Europäische Union muss es aktiv fördern, wenn Kommunen für bezahlbaren Wohnraum sorgen, wenn Kommunen und kommunale Verbände die Wasserversorgung leisten, wenn sie Schwimmbäder unterhalten und wenn sie Krippen- und Kitaplätze mit qualifizierten Beschäftigten sowie Seniorenheime unabhängig von ihrer Wirtschaftlichkeit einrichten.

Mehr Europäische Union: damit Google, Amazon und Co. faire Steuern zahlen! Nur gemeinsam schaffen wir die Steuerflucht von digitalen Riesen einzudämmen, die uns Milliarden Euro kosten. Wir müssen endlich Großunternehmen im digitalen Bereich angemessen besteuern! Einnahmen durch die Digitalsteuer können in den sozialen Ausgleich investiert werden.

Mehr Gerechtigkeit: gerechte Löhne europaweit! Um Lohndumping und Ausbeutung zu verhindern, setze ich mich ein für europaweiten Arbeitsschutz und faire Löhne für alle – egal ob in Nord-, Süd-, West- oder Osteuropa!

Mehr Demokratie: für ein handlungsfähigeres Europaparlament! Um das Europäische Parlament – die Herzkammer europäischer Demokratie – weiter zu stärken, muss es zwei entscheidende Rechte erlangen: das Recht, Gesetze zu initiieren und das Recht, den Haushalt aufzustellen.

Enrico Kreft

Weitere Infos unter www.enrico-kreft.eu

Vorstandswahlen des SPD-OV Grönwohld am 4. März 2019

- 1. Vorsitzende: Angela Ryll
- 2. Vorsitzende: Dr. Katherine Nölling
- Kassiererin: Gabriele Reimers
- Schriftführerin: Dr. Katherine Nölling
- Beisitzer: Melanie Petitjean, Kurt Gatermann
- Revisoren: Ilona Gatermann, Stephan Eichler
- Delegierte für den Kreisparteitag: Angela Ryll, Dr. Katherine Nölling
- Vertreterinnen für die Delegierten des KPT: Gabriele Reimers, Melanie Petitjean
- Delegierte für die Wahlkreis-Konferenz: Angela Ryll, Dr. Katherine Nölling
- Vertreterinnen für die Delegierten der WWK: Gabriele Reimers, Melanie Petitjean

Berichte aus der Gemeinde

Wie an der Anzahl der Sitzungen abzulesen ist, hat sich die Frequenz der Arbeit in der Gemeindevertretung mittlerweile wieder normalisiert. Die Erweiterung der Kindertagesstätte schreitet voran und das Neubaugebiet ist weitgehend fertiggestellt. Es fehlen noch die Pflasterung der Zufahrtsstraße, die Straßenlaternen, die Anpflanzungen und Grünflächen. Hierzu hat vor kurzem eine Einwohnerversammlung stattgefunden, in der die (Neu)bürger über das weitere Vorgehen informiert wurden. Und natürlich muss noch die Sonderbaufläche an der Millerbek bebaut werden. Im Hintergrund haben hierzu bereits mehrere Sitzungen stattgefunden, wobei sich noch kein deutliches Bild abzeichnete, wie die Gemeinde vorgehen wird. Fest steht nur, dass günstiger Wohnraum für Jung und Alt geschaffen werden soll. In Betracht kommt eine Vermietung in Trägerschaft der Gemeinde, in Zusammenarbeit mit einem Investor oder allein durch einen Investor - wobei Letzteres aus Sicht der SPD-Fraktion ausscheidet.

Was den Ausbau der K 32 betrifft, hat sich seit letztem Jahr kein neuer Stand ergeben. Die Planungen durch den Landesbetrieb für Straßenbau schreiten voran, ohne dass wir einen neuen Stand hätten. Am Baubeginn im Jahr 2020/ 2021 hat sich jedenfalls nichts geändert. Konkrete Aussagen über die Beeinträchtigungen der Bürger und die Kostenverteilung können noch nicht getroffen werden. Fakt ist, dass ein Ausbau möglichst schnell kommen muss, um dem zunehmenden Verkehr aufzunehmen. Problematisch erweist sich dies derzeit durch die Sperrung der B404 zum Zweck des dreispurigen Ausbaus. Die



Fotos: Angela Ryll

Verkehrssituation ist chaotisch. Entgegen den Planungen der Verkehrsbehörde ist Grönwohld stark betroffen. Zwar ist die Umleitung über Lütjensee ausgeschildert, sowie weitläufig über die A1 Abfahrt Bargteheide beziehungsweise Schwarzenbek. Tatsächlich richten sich die meisten Autofahrer jedoch nach dem Navigationsgerät. Da die Strecke über Grönwohld kürzer ist, wird diese regelmäßig vorgeschlagen. Aufgrund dessen gibt es in schöner Regelmäßigkeit zu den Hauptverkehrszeiten in Grönwohld einen nicht geringen Stau. Es wurde daher der Antrag gestellt, für die Zeit der Sperrung der B 404 zumindest in der Ortsmitte eine Ampelanlage zu installieren. Gerade jetzt erscheint es auch sinnvoll, die Verkehrsmessanlage der Gemeinde auszulesen. Leider ist diese zum derzeitigen Zeitpunkt nicht voll einsatzfähig und muss durch den Hersteller gewartet werden. Wir hoffen dennoch bald Daten zu erhalten.

Im Jahr 2019 ist ein großer Investitionsbetrag für die Erneuerung der Sporthalle, der Umkleiden und das ehemalige Schulgebäude (Strolche, Lehrerzimmer, Feuerwehrraum) eingeplant. Welche Arbeiten im Einzelnen durchgeführt werden, steht noch nicht fest. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die unter Beteiligung aller Betroffenen bedarfsgerecht die Arbeiten planen soll. Es bleibt spannend. Die finanzielle Belastung der Gemeinde wird dabei relativ gering sein, da das Land Schleswig-Holstein 70% Prozent der Kosten übernimmt.

Daniel Klein



Die stellvertretende Kita-Leiterin
Frau Sabine Graf auf der Baustelle

Neues aus der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit in der Gemeinde erfolgt mittlerweile stetig. Wir versuchen allmonatlich eine Veranstaltung anzubieten, sofern dies terminlich möglich ist. An den Aktionen nehmen unterschiedlich viele Jugendliche teil. Im letzten Jahr ist nur eine Veranstaltung ausgefallen, weil diese terminlich mit der Jugendfeuerwehr kollidierte. Darüber hinaus findet weiterhin allmonatlich das Kinder- und Jugendparlament statt. Von dort kommen viele gute Vorschläge für weitere Aktionen. In den letzten Monaten haben wir z.B. einige Mülleimer bemalt, den Sprungraum in Hamburg besucht und es gab wieder einen Kino- sowie Brettspielnachmittag. Wir freuen

uns über den stetigen Austausch mit den Kids und wünschen uns, dass die Jugendlichen die Jugendarbeit zukünftig vollständig selbst gestalten und durchführen. Ziel ist, zwei oder drei Jugendliche als Jugendleiter zu gewinnen. Die nächste Veranstaltung wird der Besuch des Hochseilgartens in Lütjensee am 29. Juni sein. Hingewiesen sei noch auf das Sommerferienprogramm, das auch in diesem Jahr wieder stattfindet und Kindern und Jugendlichen wieder ein buntes Programm bieten wird. Besonders stolz sind wir darauf, dass das Jugendparlament am 8. Juli eine Schnitzeljagd durchführen wird.

Daniel Klein

Grönwohlder Grundschüler gegen Polio

Liebe Leserinnen, liebe Leser, haben Sie schon von der Aktion „Deckel gegen Polio“ gehört?

Der Rotary Club hat diese Aktion 2013 ins Leben gerufen (www.deckel-gegen-polio.de). Gesammelt werden Plastikdeckel von Flaschen, Milch-, Safttüten usw. Diese werden dann an Recyclinghöfe verkauft – 500 Deckel entsprechen dabei einer Impfdosis gegen Kinderlähmung.

Unsere Grundschüler beteiligen sich nun zum wiederholten Male an der Aktion und haben bereits 17.500 Deckel gesammelt, was 35 Impfdosen entspricht. Das ist doch eine super Leistung.

Doch die Kinder haben ein ehrgeiziges Ziel: 100.000 Deckel sollen bis Schuljahresende gesammelt werden. Das schafft sie nicht ohne Ihre Hilfe.

Daher unsere Bitte: Schrauben Sie was das Zeug hält und sammeln Sie mit!

Kaufhaus Evers hat uns bereits erlaubt, die Deckel der leeren Pfandflaschen abzdrehen

und auch ermöglicht, eine Sammelstelle einzurichten – dafür einen herzlichen Dank! Bitte sammeln Sie mit und sagen es unbedingt weiter!!!

Ihre Grönwohlder Grundschüler





v.li.: Bernd Meier, Werner Schäfer, Dieter Klingner, Bernd Rudolph, Klaus Stölken, Jürgen Franke, Karl-Heinz Feddern, Hermann Schmitt, Peter Strunk, Uwe Hillmer, Jürgen Tempelmann, Klaus Kellermann, Horst Jahnke, Rainer Schwionteck, mit Ball Jürgen Nobbe

Spielregeln für Prellball

Für das Prellballspiel gelten die offiziellen Spielregeln des Deutschen Turnerbundes (DTB) und die Ordnung des Fachbereiches Spiele (OFS) des DTB.

Das Spielfeld ist 8 m x 16 m groß, also etwas kleiner als ein Volleyballfeld. Es ist in der Mitte durch eine Leine oder ein 5 cm breites Netz in 40 cm Höhe geteilt. Zwei Mannschaften spielen gegeneinander. Jedes Team besteht aus mindestens drei, üblicherweise jedoch vier Spielerinnen oder Spielern. Bis zu zwei Auswechselspieler pro Mannschaft sind gestattet. Auswechslungen können beliebig oft erfolgen. Im Wettkampfbetrieb sind gemischtgeschlechtliche Mannschaften nicht vorgesehen, im Gegensatz zu vereinzelt Turnieren, bei denen gemischte Mannschaften erlaubt sind.

Der Spielball hat einen Umfang von 62 cm - 68 cm und ein Gewicht von 320 g - 380 g. Im Jugendbereich von 11 - 14 Jahren kann ein leichter Ball mit einem Gewicht von 260 g - 300 g verwendet werden.

Das Prellen, von dem das Spiel seinen Namen hat, ist das Hinunterschlagen des Balles mit der geschlossenen Faust oder mit dem Unterarm, wobei nicht nur der Ball, sondern auch der Unterarm eine deutliche Abwärtsbewegung erkennen lassen muss. Den Ball lediglich abprallen zu lassen, wird als technischer Fehler gewertet.

Ziel des Spieles ist es, den Ball so auf den Boden der eigenen Spielfeldhälfte zu prellen, dass er über die Leine auf die Seite des Gegners gelangt und dort vom Gegner nicht regelgerecht angenommen werden kann. Dabei darf der Ball sowohl direkt aus der Luft als auch nach einer Bodenberührung angenommen werden.

Der Ball muss nach jedem Spielerkontakt innerhalb der eigenen Mannschaft genau einmal auf dem Boden aufprellen. Jeder Spieler darf dabei den Ball während eines Spielzugs nur einmal prellen. Die drei Phasen eines Spielzugs sind üblicherweise Annahme, Aufspiel und Angriff. Spätestens mit der dritten Berührung muss der Ball wieder über die Leine gespielt werden.

Weder der Ball noch die Spieler dürfen die Leine berühren. Bei jedem Fehler einer Mannschaft wird der anderen ein Punkt gutgeschrieben. Der Ball wird anschließend aus dem Bereich hinter der Grundlinie durch die Angabe wieder ins Spiel gebracht. Im Jugendbereich oder in kleinen Turnhallen kann die Angabe auch vor der Grundlinie, also innerhalb des Feldes, vorgenommen werden. Angabe hat diejenige Mannschaft, die zuletzt einen Fehler begangen hat.

Die Spielzeit beträgt 2 x 10 Minuten. Sieger ist die Mannschaft, die am Ende der Spielzeit mehr Punkte erzielen konnte.

Prellballgruppe des SV Grönwohld

Jeden Dienstag von 16:00 – 17:45 Uhr treffe ich mich mit vierzehn reiferen Herren (64 – 82 Jahre alt) zum Prellballspielen in der Grönwohlder Sporthalle. Mit Gymnastik wärmen wir uns auf und wechseln dann in den Mannschaftssport. Prellball zählt zu den so genannten Rückschlagspielen und gehört zu den Turnspielen. Das Spiel entstand aus dem Turnen, als Turner den Ball zur Auflockerung ihrer Übungsstunden nutzten. Ein genaues Entstehungsdatum ist nicht dokumentiert. Erste Hinweise auf ein Spielen über eine umgedrehte Turnbank datieren aus den Jahren 1925/1926. Ab 1936 wurde in Turnstunden nach selbst erarbeiteten Regeln gespielt, bis 1945 amtliche Spielregeln eingeführt wurden. Seit dieser Zeit entwickelte Prellball sich zu einem Spiel mit Wettkampfcharakter.

Am 1. August 1990 übernahm ich diese Gruppe als Gymnastikgruppe, die damals aus ca. vierzig sportlichen Damen und vierzehn reiferen Herren bestand. Mit viel Schwung ließen sich die Damen auf Trapp bringen. Da es so viele Teilnehmerinnen waren, entstanden zwei Gruppen. Im Anschluss trainierte ich die Herren, die aber ab 1995 nicht nur Gymnastik wollten. Sie wollten Ball spielen und wir entschieden uns für Prellball. Im Laufe der Jahre entwickelte sich diese Sparte zum richtigen Gesundheitssport. Aus dem Übungsleiter wurde ein Fachübungsleiter. Später machte ich die Lizenz für Reha-, Prävention und speziell für die Rückenschule. So konnte der Verein

jedes Jahr eine Rückenschule durchführen, die von den Krankenkassen unterstützt wurde.

Daraufhin bekam der Sportverein das Gütesiegel „Sport pro Gesundheit“. Seit 2015 gibt es die Rückenschule und die Skigymnastik nicht mehr im SV Grönwohld.

Nach dem Sport kommt natürlich die Geselligkeit nicht zu kurz und wir freuen uns auf ein kühles Bier. Gerne erinnern sich die älteren Teilnehmer noch daran, als wir jedes Jahr ins Theater fuhren, gerne ins Ohnsorg-Theater.

Weiterhin habe ich:

- 10 Jahren Gymnastik im Linauer SV durchgeführt
- 2005 einen Nordic Walking Club in Linau gegründet, mit dem es viermal in der Woche in die Hahnheide geht.
- Seit 28 Jahren Gymnastik im Trittauer SV
- Seit 25 Jahren Krafttraining für Senioren im Trittau SV
- Seit 28 Jahren Gymnastik und Prellball für reifere Herren im SV Grönwohld.
- Seit 20 Jahren Gymnastik für reifere Damen im SV Grönwohld.

Jetzt schreiben wir das Jahr 2019, wie doch die Zeit vergeht, wo sind die letzten 28 Jahre geblieben. Betonen möchte ich, daß ich durch die sportlichen Aktivitäten gesund geblieben bin, oder sollte ich sagen „**Jung**“ geblieben bin.

Fazit: Sport kennt keine Altersgrenze!

Jürgen Nobbe (Gesundheitstrainer, 76)



Fotos: Jürgen Nobbe

v.li.: Jürgen Franke, Jürgen Tempelmann, Hermann Schmitt, Peter Strunk, Dieter Klingner, Klaus Kellermann, Jürgen Nobbe, Uwe Hillmer, Klaus Stölken, Rainer Schwionteck, Werner Schäfer, Karl-Heinz Feddern, Bernd Meier, Horst Jahnke

Veranstaltungen in und für Grönwohld 2019				
Wann	Veranstalter	Was	Wo	Uhrzeit
08.05.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
15.05.	Kirche	Kostprobe Hanse-Sekt aus Wismar, nach dem Essen geht's nach Klütz zur Bothmer Schloßführung, Kaffee und Kuchen in der Orangerie, Besichtigung der St. Marien-Kirche.	Busfahrt*	
05.06.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
15.06.	FF	Amtswehrfest in Grönwohld		
19.06.	Kirche	Kerzenschnitzerei in Walsrode, Spargel satt im Heide-Backhaus, Kaffee und Kuchen mit dem Back-Theater-Stück "Villa Kunterbunt", Kastenbrot als Gastgeschenk.	Busfahrt*	
21.06.	Schule	Vogelschießen	Sportplatz	
03.07.	Gemeinde	Hundetage der Grönwohlder Strolche, Informationen unter: danke.linux@t-online.de		10-14 h
03.07.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
08.07.	Gemeinde	Schnitzeljagd des Jugendparlaments, Informationen unter: danke.linux@t-online.de		14-17 h
11.07.	Gemeinde	Ein Tag zurück in die Kindertageszeit, Informationen unter: danke.linux@t-online.de		9-12:30 h
17.07.	Kirche	Matjes-Herstellung in Glückstadt, Essen vom Matjes-Buffer, nach der Stadtrundfahrt Ausklang bei Kaffee und Kuchen.	Busfahrt*	
18.-19.07.	Gemeinde	Übernachtung im Zauberwald, Informationen unter: danke.linux@t-online.de		
26.07.	Gemeinde	Besuch des Wasserwerks, Informationen unter: danke.linux@t-online.de		14-16:30 h
	Gemeinde	Aquarium-Workshop mit Herrn Petitjean (Datum stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest), Informationen unter: danke.linux@t-online.de		
07.08.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
21.08.	Kirche	Mecklenburger Mittagessen in Parchim, Modernmuseum im Schloß Meyenburg, Kaffee und Kuchen im Klosterkaffee in Marienfließ.	Busfahrt*	
04.09.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
11. o. 18.09.	Gemeinde	Seniorenausfahrt	Busfahrt	13:00
02.10.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
16.10.	Kirche	Schlemmertour nach Dithmarschen zu Familie Anders in Gudendorf, Dombesichtigung und Fahrt durch's Kohlanbaugebiet. Kaffee und Kuchen bei Familie Anders, Bummel durch den Hofladen.	Busfahrt*	
01.11.	FF	Laternenumzug	Sportplatz	19:00
06.11.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
04.12.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
15.12.	Gemeinde	Adventskaffee	Sporthalle	15:00
1. Mittwoch im	Kirche	Seniorentreff	Röperkate	15-17 h
DRK: Dt. Rotes Kreuz				
FF: Freiwillige Feuerwehr				
Unsere Veranstaltungskalender finden sie auch auf unserer Homepage http://www.spd-ov-grönwohld.de				
Busfahrt*: s. Schaukasten Kirche, Haltestellen: Eiskeller und Bushaltestellen "Schule" und "Im Winkel"				
Alle Angaben ohne Gewähr				

Auf Grund behördlicher Anordnung vom April 1938 soll dem deutschen Seidenbau mehr Aufmerksamkeit zugewendet werden. Durch Mitarbeit der Schulen wird eine wesentliche Förderung der Sache erwartet. Da als Voraussetzung für den Seidenbau die Anpflanzung einer Maulbeerhecke wesentlich ist, wurden 200 Pflänzlinge beschafft und als um Umrandung des Sportplatzes angepflanzt (Anm. Angela Ryll: Bahnhofstraße/ Ecke Radeland, rechtseitig)

Mai 1939. Die im Vorjahr angelegte Maulbeerpflanzung war leider infolge einer an die Pflanzung sich anschließende längere Trockenperiode zum größten Teil nicht angewachsen. Es wurden deshalb erneut 100 Stück 2jährige Ruten gepflanzt

UNDERE ALTE SCHULE IN DER DORFSTRASSE



Kinder damals...

Die Schulkate wurde 1825 gebaut und für den Bau der Alten Schule 1895 abgerissen. Gibt es von der Schulkate eine Gesamtaufnahme oder bleibt dieses Bild der einzige Schatz?



Alte Schule, Luftbildaufnahme vom 13.03.1956

Fotos: Fam. Völker

Einen Augenblick zurück...

GRÖNWOHLD

1738_	Bau der Schule auf der Drahtmühle, vermutlich die zweite Schule in Grönwohld, denn in alten Aufzeichnungen ist bereits eine reetgedeckte Schulkate von 5 Fach vermerkt (Grönwohld-Chronik von 1998).
1765_	Erwähnung einer Schulkate in Grönwohld (Chronist Wrage), 4-Fach groß, in mittelmäßigen Zustand (Grönwohld-Chronik von 1998).
1765_	Es gibt bereits den Grönwohlder und den Drahtmühler Schulmeister (Schul-Chronik vom 01.10.1886).
1825_	Bau der Schulkate, auf dem Gelände, wo heute die Alte Schule steht (Schul-Chronik vom 01.10.1886).
1846_	Anbau an Schulkate, auf dem Gelände, wo heute die Alte Schule steht (Schul-Chronik vom 01.10.1886).
1874_1001	Schulbezirke Grönwohld + Drahtmühle wurden zusammengelegt, Schule Drahtmühle wird geschlossen (Schul-Chronik vom 01.10.1886).
1882_ evtl.	Fräulein Luis, Besitzerin des Grönwohlder Hofes, richtet eine Schule für weibliche Handarbeiten ein. Nachdem sich die Behörde einmischte, ging die Schule ein. Fräulein Luis setzte ein Lagat von 1200 M aus, von dessen Zinsen jährlich 30 M der vom Schulkollegium angestellten Lehrerin bezahlt wurde (Schul-Chronik vom 01.10.1886).
1890_0521	Die Schule wurde durch den Regierungskommissar, Seminardirektor Herr Dr. Preische aus Schleswig einer eingehenden Revision unterworfen, welche ergab, daß infolge der lokalen Verhältnisse verschiedene Änderungen und Anschaffungen stattfinden mußten. So wurden die Aborte für ungenügend befunden, der Turnplatz mußte gebaut werden usw. Jedoch wurden diese Arbeiten auf das Jahr 1891 verschoben (Schul-Chronik vom 01.10.1886).
1892/93	Nach Weihnacht nahm die Kälte aber so zu, daß das Thermometer 20-22 Minusgrade zeigte. Die Temperatur war zu den kalten Tagen in den Klassenzimmern selbst so niedrig, daß das Thermometer morgens bei Beginn der Schule 3-4 Minusgrade zeigte und nur bei dem stärksten Heizen erreichten wir in den Nachmittagsstunden 6-7 Grad plus. Dies gab auch die Veranlassung dazu, daß angeregt wurde, ein neues Schulhaus zu bauen (Schul-Chronik vom 01.10.1886).
1893_0201	Eine Versammlung der Schulgemeinde lehnte aber mit 17 gegen 12 Stimmen den Neubau ab (Schul-Chronik vom 01.10.1886).
1895_03	Im März des Jahres 1895 beantragte der erste Lehrer wiederum bei dem Schulinspektor Herrn Pastor Jessen den Neubau des Schulhauses wegen der vielen Krankheitsfälle in seiner Familie... (Schul-Chronik vom 01.10.1886).
1895_0317	...und nun fand am 17. März eine Versammlung des Schulkollegiums und der Gemeindevertretung statt, in welcher auf besonderes Verwenden des Herrn Pastors der Neubau genehmigt wurde, jedoch mit der Bedingung, daß die im Kostenanschlag vom Zimmermeister Herrn Eckmann geforderte Summe garantiert werde (Schul-Chronik vom 01.10.1886).
1895_05	Bau Alte Schule (Schul-Chronik vom 01.10.1886).
1895_0928	Einweihung des Schulneubaus (unsere heutige Alte Schule) (Schul-Chronik vom 01.10.1886).
1913_09	Infolge des Anwachsens der Schülerzahl auf 147 wurden von der Königlichen Regierung genaue Erhebungen über die hiesigen Schülerverhältnisse angestellt. Auch das Schulhaus und Grundstück wurden am 25. September durch einen Herrn Regierungsbaumeister einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Deren Hauptzweck war, festzustellen, wie sich am besten eine 3. Klasse im Schulhause unterbringen lasse. Im Oktober machte dann die Königliche Regierung der Gemeinde den Vorschlag, eine 3. Klasse einzurichten und dieselbe durch eine Lehrerin verwalten zu lassen. Auch waren genaue Pläne für einen Umbau des Schulhauses beigefügt. Schulvorstand und Gemeindevertretung hatten zu diesen Vorschlägen Stellung zu nehmen. Der Schulvorstand schloß sich den Regierungsvorschlägen an. Die Gemeindevertretung mußte auch, gedrängt durch die Tatsachen, im Prinzip ihre Zustimmung erklären. Mit Rücksicht auf die mit Wegebauten stark in Anspruch genommene Gemeindefinanzen und den hohen Prozentsatz der Gemeindesteuer, 250% der Staatssteuer, wurde die Königliche Regierung ersucht, vorläufig den Antrag noch auf 1 Jahr zurückzuziehen (Schul-Chronik vom 01.10.1886).

Am 28. Juni 1911 wurde wie bisher Sommervergnügen der hiesigen Schule in der Gastwirtschaft W. Wagner abgehalten. Dasselbe nahm einen besonders angenehmen Verlauf, da die große Kinderzahl in dem neu erbauten Saal des Herrn Wagner bequem Platz fand

1914_05	Bereits im Mai d. J. trat die Königliche Regierung erneut an die Gemeinde heran, nunmehr die geplante Erweiterung der Schule herbeizuführen. Die Gemeindevertretung richtete daraufhin ein Gesuch an die Regierung, den Bau eines neuen zweiten Schulhauses auf einem neu zu erwerbenden Grundstück zu genehmigen. Doch wurde dieses Gesuch abschlägig beschieden und die Regierung verwies erneut auf den ursprünglichen Vorschlag, Erweiterung des alten Schulhauses durch Aufsetzen einer Etage. Nunmehr beschloß die Gemeinde, diesen Vorschlag auszuführen. Dem Architekten Seidensticker in Oldesloe wurde der Auftrag gegeben, einen Bauriß anzufertigen. Nachdem derselbe das Schulgebäude besichtigt hatte, wurde der Gemeindevertretung und dem Schulvorstande in gemeinsamer Sitzung am 1. August abends 6 Uhr eine vorläufige Zeichnung zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt. Mitten in der Prüfung und Beratung wurde dem Gemeindevorsteher ein Telegramm zur <u>Mobilmachung!</u> übergeben. Damit wurde die ganze Sache vorläufig der Ruhe überwiesen (Schul-Chronik vom 01.10.1886).
1950_0713	Richtfest Neue Schule (Schul-Chronik von 1951).
1950_1209	Einweihung Neue Schule, 14 h. Ernst Bielfeldt (9. Schuljahr) spricht Prolog (Schul-Chronik von 1951).
1950_1211	Schuldienst in der Neuen Schule wird aufgenommen (Schul-Chronik von 1951).
1952_0413	Erste Hilfsschulklasse in Trittau zu Ostern eingerichtet (Schul-Chronik von 1951).
1955_	Einweihung Sportplatz (Schul-Chronik von 1951).
1979_	Die Grönwohlder Schule soll aufgelöst werden (Schul-Chronik von 1951).
1979_0605	Der Schulrat Herr Rohwedder erklärt, daß er keine Schule auflösen wird. Nach Rückfrage des BM Niemeier wird deutlich, daß darüber die Grönwohlder Gemeindevertretung befinden müsse. Auf der nächsten GV-Sitzung spricht man sich für den Erhalt der Schule aus (Schul-Chronik von 1951).
1980_	Das Kultusministerium Kiel teilt mit, daß die Grundschule Grönwohld als eigenständige Schule erhalten bleibt (Schul-Chronik von 1951).
1981_0903	Das Kultusministerium Kiel fordert einen Schulerweiterungsba mit Lehrerzimmer, Lehrmittel- und Gruppenraum, Turn- und Pausenhalle (Schul-Chronik von 1951).
1983_	Die Gemeinde hat die Aufträge zum Bau der Schulerweiterung vergeben (Schul-Chronik von 1951).
1983_	Das Schulamt und das Kreisgesundheitsamt genehmigen den Unterricht während des Schulerweiterungsbaues in der Alten Schule in der Dorfstraße (Schul-Chronik von 1951).
1984_01	Der Unterricht in den neuen Räumen der Neuen Schule wird wieder aufgenommen (Schul-Chronik von 1951).
1984_0316-16	Einweihung Schulerweiterungsba (Schul-Chronik von 1951).



...und heute!



GRÖNWOHLDER LEBENSLINIE

LINDEN WIEDER GEKÖPFT!

Kopflinden sind Linden, die „geköpft“ werden. Man schneidet die Baumkrone bis auf den Stamm zurück. Durch mehrmaligen Rückschnitt bilden sich durch die stetig neue Wundüberwallung der Schnittwunden mehr oder weniger große Verdickungen auf dem Stamm und bilden damit optisch den „Kopf“ des Baumes.

Der Kopfholzbetrieb gehörte einst zu einer verbreiteten mehrfachen Flächennutzung, oft kombiniert mit der Nutzung als Streuwiese, Viehweide oder Ackerfläche. In der historischen Forstwirtschaft diente der Kopfholzbetrieb neben der Bewirtschaftung als Niederwald der Naturverjüngung.

Mögliche Nutzung der Kopflinden sind die Herstellung und Gewinnung von Lindenblüten zur medizinischen und kosmetischen Anwendung, Futterlaub zur Viehfütterung und Fasern - Lindenbast - für Seile, Stricke, Garne, Matten, Stoffe, Säcke, Segel, Schuhe etc. Noch im 19. Jahrhundert wurden Schiffe mit Lindenbastseilen und Lindenbastsegeln auf russischen Flüssen genutzt.

Ferner lieferten die Linden Nutzholz zum Schnitzen von Alltags- und Kunstgegenständen wie Löffeln, Spielzeugen und Musikinstrumenten und Holzkohle zur Nutzung als Zeichenkohle, Filterkohle (Aktivkohle).

Warum nun der Eigentümer seine Linden an der Grönwohlder Kreuzung immer wieder köpft, und jedes Mal ein Stückchen mehr, erschließt sich mir nicht. Eine Nutzung lohnt bei drei Bäumen nicht. Hier wird gegen die Natur gearbeitet, die Bäume geschwächt und ihnen irreparable Verletzungen zugefügt. Einst waren sie dorfprägende Naturdenkmale, jetzt sehen



Foto: Angela Ryll

sie nur noch lächerlich aus. Beschämt strecken sie ihre verstümmelten Stämme in den Himmel.

Das Kappen der Krone kann für den Baum tödlich sein, weil er von oben nach unten durchfaulen kann. Ist das gewollt? Um so die uralten Linden loszuwerden, die seit Jahrzehnten unser Dorfbild prägen? Und es fällt kein Laub. Wie wunderbar, alles so quadratisch, praktisch und gut. Meine Empfehlung: Plastikbäume!

Was spricht noch gegen diese radikale Verjüngung? Weil der Baum Energie benötigt, schießen junge Triebe mit großen Blättern aus dem Stamm. Diese Triebe bilden übergroße Blätter aus und produzieren so schneller mehr Laub, als vor dem Schnitt. Außerdem wachsen diese dünnen Äste aus der Rinde und brechen bei Wind und Schneelasten leichter ab und stellen insbesondere an Straßen eine Gefahr dar.

Meine **Bitte** an den Eigentümer: Greifen Sie nicht mehr in die Natur ein und lassen den Linden die Chance sich zu erholen, um wieder Bäume werden zu können!

Angela Ryll

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN GRÖNWOHL, KREIS STORMARN
 REDAKTION: DR. KATHERINE NÖLLING (V.I.S.D.P.), ANGELA RYLL
 ANSCHRIFT: HOHE LEUCHE, 22956 GRÖNWOHL, TELEFON 04154-58183
 EMAIL: Rinkieker@web.de, HAUSSEITE: [HTTP://WWW.SPD-OV-GRÖNWOHL.DE](http://www.spd-ov-gronwohld.de)

BANKVERBINDUNG: SPARKASSE HOLSTEIN IBAN: DE64213522400014007645, BIC: NOLADE21HOL - SPENDENABZUGSFÄHIG

GESTALTUNG: ANGELA RYLL, EIGENDRUCK (AUFLAGE 1000 STÜCK)

